

«WOHNEN FÜR ALLE»: WUNSCHTRAUM ODER WIRKLICHKEIT ?



7. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften

Referat:

«Und wo sollen die Flüchtlinge wohnen?»

Dr. Constantin Hruschka, Leiter Protection SFH

Luzern, 22. September 2017

Inhalt

- Vorstellung SFH
- Kompetenzverteilung Asylverfahren
- Neues Asylverfahren
- Wohnen während des Asylverfahrens
- Wohnen nach dem Asylverfahren
- Ideen und Initiativen
- Fazit

Flüchtlinge schützen

Menschenwürde wahren

VSJF Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen
Union Suisse des Comités d'Entraide Juive

CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Hauptsekte Heilsarmee Schweiz
**HEILS
ARMEE**
Schweiz
Österreich & Ungarn

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
SAH OSEO SOS
Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
Soccorso operaio svizzero **SOS**

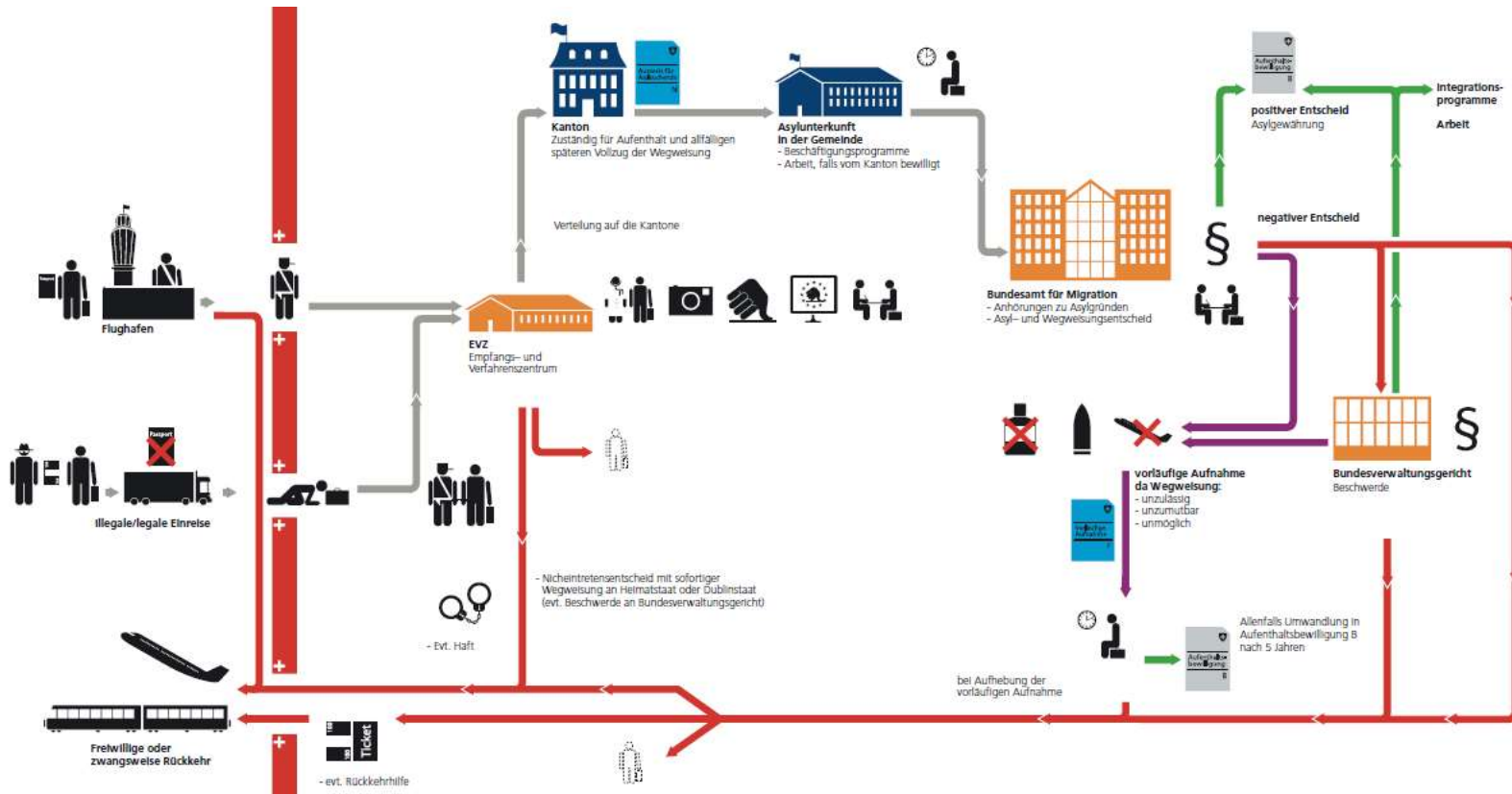
Amnesty International Schweiz
**AMNESTY
INTERNATIONAL** 

HEKS 
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Kompetenzverteilung im Asylbereich in der Schweiz

Bund	Kantone	Städte und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none">• Empfang Asylsuchende• Asylverfahren und -entscheid• Vollzugsunterstützung	<ul style="list-style-type: none">• Vollzug der Wegweisung• Unterbringung, Betreuung, Integration	<ul style="list-style-type: none">• Unterbringung, Betreuung, Integration

Das Asylverfahren

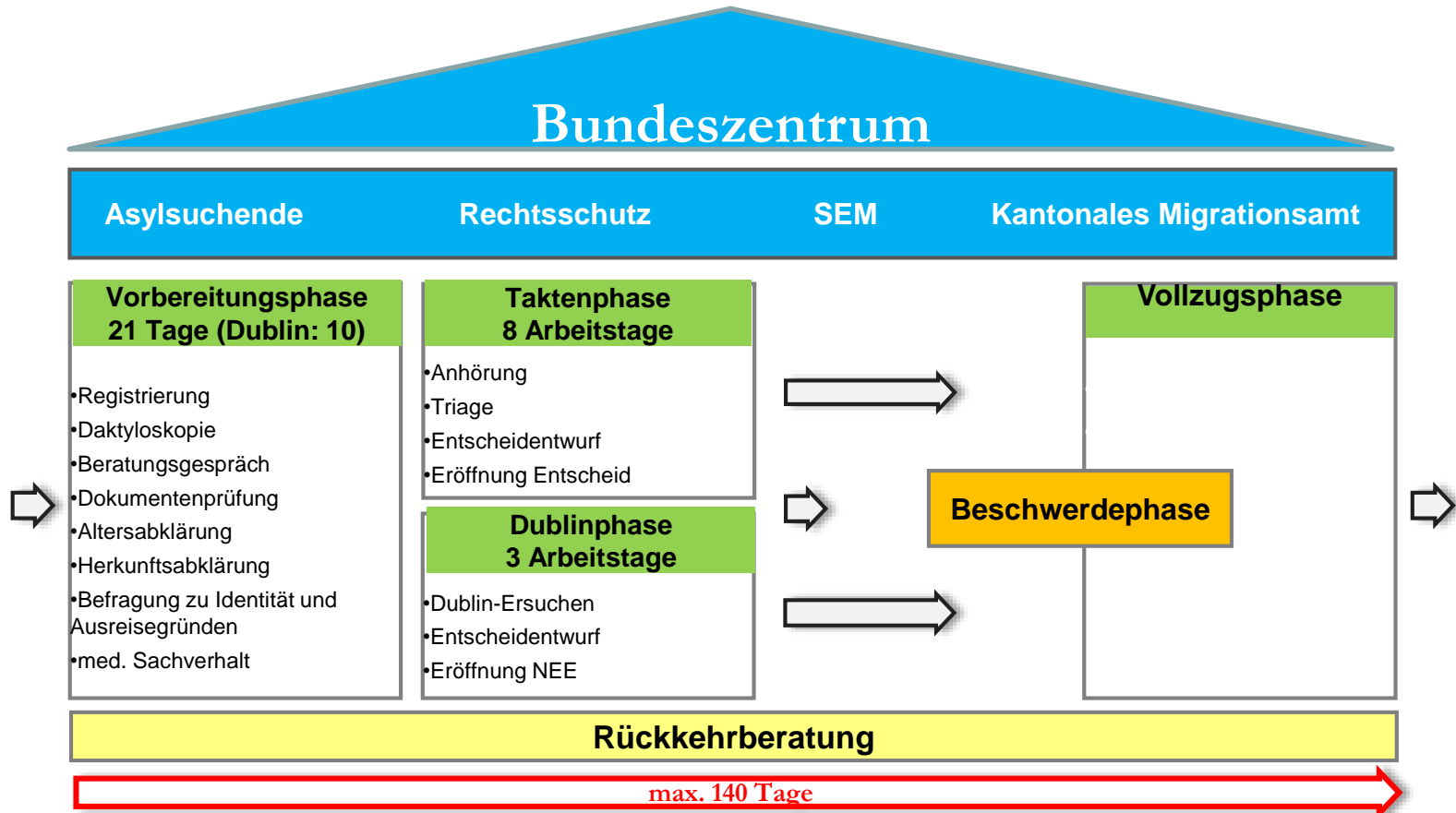


Wohnen während des Asylverfahrens

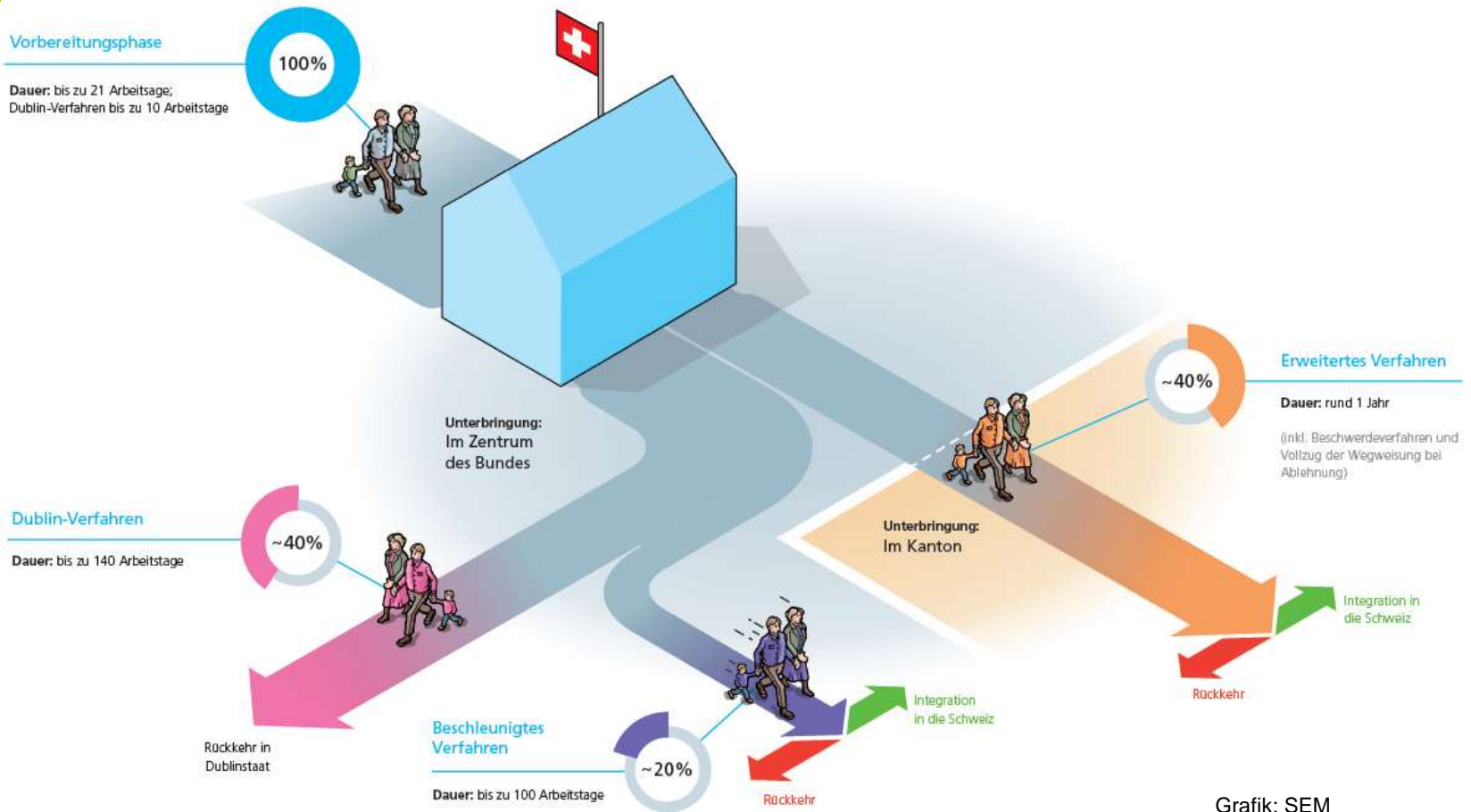
Ab Gesuchstellung erhält die Person einen Ausweis N und untersteht dem Asylgesetz – Folgen (erste Phase):

1. Art. 42 AsylG (Aufenthalt rechtmässig)
2. Art. 26 Abs. 1 AsylG (Empfangs- und Verfahrenszentrum)
3. Art. 26 Abs. 1bis AsylG (Besonderes Zentrum)
4. Art. 16 Abs. 1 AsylV 1 (Höchstdauer 90 Tage)
5. Art. 8 Abs. 1 lit. b AsylV 1 (Zuweisung einer asylsuchenden Person zur nächstgelegenen Empfangsstelle des Bundes).
6. Ausnahmen: Flughafenverfahren / Grenzverfahren
7. Art. 80 AsylG (Zuständigkeit des Bundes für Sozial- und Nothilfe)

Das neue Verfahren



Grafik: SEM



Wohnen während des Asylverfahrens

Ab Gesuchstellung erhält die Person einen Ausweis N und untersteht dem Asylgesetz – Folgen (zweite Phase):

1. Art. 27 Abs. 3 AsylG (Zuweisung an den Kanton)
2. Art. 80a AsylG (Zuständigkeit Kantone)
3. Art. 81 AsylG (Notwendige Sozialhilfeleistungen)
4. Art. 82 AsylG (Geltung des kantonalen Rechts)
5. Art. 82 Abs. 3 AsylG (Sachleistungsprinzip – Leistungen unterhalb des Sozialhilfeniveaus für einheimische Bevölkerung)
6. Art. 83 AsylG (weitere Einschränkungsmöglichkeiten)

Wohnen nach Abschluss des Asylverfahrens

Abhängig von der Entscheidung des SEM:

1. Ablehnung des Asylgesuchs mit vorläufiger Aufnahme:
 1. Art. 82 Abs. 1 (Sozialhilfeausschluss)
 2. Art. 12 BV Nothilfe (auf Gesuch)
 3. Sachleistungen (Wohnen im Nothilfezentrum - Ausnahmen, wenn kein Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Wohnung vorliegt)
2. Asylgewährung:
 1. Art. 60 Abs. 1 (Anspruch auf Aufenthaltsbewilligung B)
 2. Art. 82 Abs. 5 (Integrationsauftrag)
 3. Art. 23 FK (Gleichbehandlung mit Inländern in Bezug auf öffentliche Fürsorge bei rechtmässigem Aufenthalt)
 4. Art. 5 BewG (**Kein „Erwerb von Grundstücken“ für Personen ohne Niederlassungserlaubnis C - Lex Koller**)

Wohnen nach Abschluss des Asylverfahrens

Abhängig von der Entscheidung des SEM:

3. Ablehnung des Asylgesuchs mit Ansetzung einer Ausreisepflicht:
 1. Art. 44 AsylG iVm Art. 83 AuG (keine Bewilligung – Ersatzvornahme – Ausweis F)
 2. Art. 85 AuG (Zuständigkeit und Zuweisung Kantone)
 3. Art. 85 Abs. 5 AuG (**Wohnort grundsätzlich im Kanton frei wählbar**, aber: Möglichkeit der Zuweisung eines Wohnorts für vorläufig aufgenommene Personen, die nicht Flüchtlinge sind)
 4. Art. 86 Abs. 1 AuG (Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge gelten als Flüchtlinge – **FK für Sozialhilfe anwendbar**, hier insbesondere Art. 23 FK (Gleichbehandlung mit Inländern in Bezug auf öffentliche Fürsorge bei rechtmässigem Aufenthalt))

Fazit: Wohnen für Personen des Asylbereichs

Ideen und Initiativen:

1. Gastfamilienprojekt der SFH
2. Alternative Wohnprojekte
3. Wohnungsvermittlung über Dritte
4. Änderungen der Lex Koller

Handlungsbedarf:

1. Weitgehende Handlungsoptionen und Handlungsfreiheit der Kantone nach der ersten Phase
2. Viele Beschränkungen in den kantonalen Rechtsakten
3. **Zielbestimmung** ist unklar – **muss vorgenommen werden**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

constantin.hruschka@fluechtlingshilfe.ch